Objekt:	Konsolbrett Jeremias Schubert
Museum:	Städtische Museen Zittau Klosterstraße 3 02763 Zittau +49 (0) 3583 554790 museum@zittau.de
Sammlung:	Zittauer Epitaphienschatz
Inventarnummer:	23369

Beschreibung

Darstellung/ Ikonographie: Von dem 1592 geschaffenen Epitaph blieb nur das unten angebrachte Konsolbrett erhalten. Es enthält zwei Schrifttafeln, von denen jedoch nur die linke beschriftet wurde. Die rechte Tafel blieb frei. Aufgrund fehlender Überlieferung lässt sich nicht ermitteln, was auf dem Hauptbild zu sehen war. Laut Inschrift wurde das Epitaph von dem Kürschner Jeremias Schubert gestiftet, der 1592 noch am Leben gewesen sein muss. Das Epitaph hing an der unteren Empore auf der Nordseite der Frauenkirche, leider ist es auf einer einzigen der historischen Aufnahmen nur im Anschnitt ganz links erkennbar . Wie bei anderen Epitaphien dieser Zeit üblich, sind die Schriftfelder schwarz und die Rahmungen weiß mit vergoldeten Details.
Zur Person: Gemäß Häuserchronik besaß Schubert ein Haus in der Böhmischen Gasse (Böhmische Straße 39). Lebensdaten unbekannt.

Grunddaten

Material/Technik:	Holz / farbige Fassung, ehemals wohl Applikation aus Pappmaché
Maße:	Länge: 30 cm, Höhe: 3 cm, Breite: 175 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1592
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Frauenkirche (Zittau)

Schlagworte

- Denkmal
- Epitaph
- Grabmal
- Religiöse Kunst

Literatur

- Knüvener, Peter (Hrsg.) (2018): Epitaphien, Netzwerke, Reformation : Zittau und die Oberlausitz im konfessionellen Zeitalter. Görlitz, Seite 405